

Prozess wieder vor das Schöffengericht¹⁾. In manchen Fällen verlangte das Gericht, dass Klage und Antwort schriftlich gemacht würden; solche Schriftsätze hatten die Parteien bis zum nächsten Dinge beim Rathe einzureichen²⁾.

Leugnete der Beklagte seine Schuld und erbot sich zum Eide, so durfte er ihn sofort an demselben Tage leisten oder einen Aufschub von 14 Tagen, bis zum nächsten Dinge, dafür verlangen; beides konnte ihm der Gegner nicht verweigern. In gebundener Zeit sollte nicht geschworen werden ausser beim Friedegelöbniss und im Falle handhafter That. Erschien der Kläger nicht zur Eidesleistung, so wurde der Beklagte

1) Gerichtsprot. 1487 flg.: *Item dy sache zwischen Tannenberge und Hannß von Surßen ist zwischen 11 und 12 uff den nesten suntag bey vorlust der sache vorn richter uffgenommen* (10. September 1488). — *Antonius Thammoller contra Paul Goltsmidt, hat ym frevelich zwue blutrunst under sein awgen und ein bewle uff sein heubt geslagen, yn entplost und sein schande uffgeworffen* (21. Oktober 1489). — *Paul Goltsmidt bekent, hab yn geraufft, wil ym dovor pflegen was recht ist und sollen uff sontag vor den richter komen; wu is nicht bericht wurd, sallen sie vor den rat komen, ym underweisen, was Paul Goldsmidt rechtlich tun sall* (4. November 1489). — Im Ding am 18. November 1489 verklagen Hans Paust und Nickel Ranisch einander wegen gegenseitiger Körperverletzung. *Ist uff sontag vor den richter geleget bey vorlust der sachen zcu irscheinen*. Im nächsten Ding am 2. Dezember wird die Sache wieder behandelt: *Nickel Ranisch und Paust sache die ist vorfast in 14 tagen beide ir dingk schriftlich zcu machen, doruff wollen die scheppen irlernen und irkennen, welcher under yn die vorlage haben solle; wollen und können sie sich auch in der zeit vertragen, ist der scheppen will auch wol dobey, doch der gerichtten irer gerechtikeit one schaden*. — *Jorge Heidvogels sache mit seiner swigerin ist uff den sontag die zcu entrichten geleget, dorzeu sollen sie uff beiden teilen ire frunde nemen* (10. März 1490). — Planck II S. 403 flg. 2) Gerichtsprot. 1487 flg.: *Item der scheppe hat irkant in Cuntez Steinmetzen und Mattes Goltshmedes sache der 25 gr. halben, dorumb en Cuntez Steinmetze geschuldiget hat, das ein itzlicher seine sache schriftlichen machen sulle und zwischen hir und dem nesten dinge inlegen sullen* (12. Februar 1488). — *Nickel Friberger contra Jacoff Haßen umbe 1 B 10 gr. Idem contra eundem, das er im eine schaupe, 1 mentel und 1 lang mesßer gelegen hatt, wirderts uff 3½ gulden* (30. April 1488). — *Nickel Freiberger und Haße sullen schult und anthwortt schriftlich machen und beim ratt ynlegen*. *Item dy sache zwischen Nickell Freiberger der andern clage und Haßen ist vorn richter uffgnomen den sontag trinitatis* (21. Mai 1488).